



INTERNET, HARDWARE UND STROM:
Aller guten Dinge sind drei

Sie setzen schon auf unser Highspeed-Netz und surfen mit bis zu 300 Mbit/s bzw. 1 Gbit/s? Und Sie möchten eine stabile und zuverlässige Internetverbindung in allen Räumen? Dann haben wir ein paar Tipps für Sie. Meistens helfen einfache Handgriffe, die WLAN-Reichweite in den eigenen vier Wänden zu verbessern. Schauen Sie zunächst, wo sich Ihr Router befindet. Dieser sollte zentral und frei stehen, außerdem etwas erhöht. Vermeiden Sie die Nähe zu Heizungen oder anderen Metallgegenständen, denn das wirkt sich entsprechend negativ auf die Signalstärke aus. Auch andere technische Geräte oder Gegenstände z.B. Kühlschränke, Mikrowellen oder schnurlose Telefone, die sich in der näheren Umgebung befinden, können Ihr WLAN beeinträchtigen. Dann hilft es meist schon, wenn Sie den Router woanders hinstellen. Um die WLAN-Reichweite zu verstärken, weil Sie größere Wohnflächen ausleuchten möchten, können Sie natürlich auch auf eines unserer innovativen und praktischen Zusatzgeräte zurückgreifen.

Durch die Powerline-Sets und WLAN-Repeater verbessern Sie die bestehende Datenübertragung an Ihre Endgeräte enorm. Damit FRITZ!Box und Co. überhaupt funktionieren, braucht es aber vor allem eines: Strom. Auf den Strom der Neubrandenburger Stadtwerke (neu.sw) setzen das Amt Neverin, die Stadt Friedland und seit dem 1. Januar dieses Jahres auch das Amt Treptow Tollensewinkel. Zum wiederholten Mal ist neu.sw zudem als TOP-Lokalversorger in der Sparte Strom ausgezeichnet worden. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem umfangreiche Preisgarantien für unsere Kunden, der überdurchschnittlich gute Service und höchste Transparenz bei den Produkten. Wenn Sie Interesse an einem unserer Produkte haben, beraten wir Sie gern telefonisch unter der 0800 3500-800 oder Sie vereinbaren einen Termin in einem unserer Kundenbüros in Neubrandenburg oder Friedland. Sie erreichen uns auch per E-Mail: kundenservice@neu-sw.de oder können direkt online unter www.neu-sw.de einen Vertrag abschließen.



Sie sind die Herzen in unseren fünf Ausbaubereichen, denn ohne sie würde das Highspeed-Internet nicht laufen: die sogenannten PoP-Stationen. PoP steht für Point of Presence. Bei den garagenähnlichen Gebäuden handelt es sich um zentrale Hauptverteiler für das jeweilige Projektgebiet. Vor Kurzem wurde die PoP-Station in Penzlin aufgestellt. Damit auch das letzte Herz schlägt, wird der Knotenpunkt mit hochmoderner Technik ausgerüstet. Die hier gebündelten Glasfaserleitungen werden zu kleineren Stationen, sogenannten MFG geführt. Die zunächst geläufig erscheinende Abkürzung bedeutet in diesem Fall aber nicht „Mit freundlichen Grüßen“, sondern Multifunktionsgehäuse. Diese kommen in den fünf Projektgebieten häufiger vor, genau wie die NVt (Netzverteilerpunkte). Von den letztgenannten steht in jedem Ort mindestens einer – je nach Einwohnerzahl, denn von den schmalen Schränken führt die direkte Kabelverbindung bis ins Haus. Wo das Herzstück des Projektgebiets steht, legen die neu-medianet Planer zusammen mit der Stadt bzw. der Gemeinde fest. In Penzlin befindet sich die PoP-Station hinter einer

Schallschutzwand, direkt an der Haupttrasse. Bevor der 40 Tonnen schwere Koloss geliefert wurde, musste zunächst eine Grube ausgehoben und der Boden entsprechend vorbereitet werden. Mithilfe eines speziellen Schwerlastkrans wurde die acht mal drei Meter große Station dann zentimetergenau abgeladen. Die technische Ausstattung erfolgt erst, wenn das Gebäude steht. Neben der Stadt Penzlin versorgt das Herz später einmal das komplette Projektgebiet, dazu gehören die Gemeinden Ankershagen, Hohenzieitz, Klein Vielen, Kratzburg und Möllenhagen. Dabei ist die PoP-Station so konzipiert, dass sie Platz für weitere Glasfaserkabelleitungen bietet. Einer Vergrößerung des Netzes steht somit nichts im Wege. In Altentreptow, Salow (Nähe Friedland), Rosenow (Stavenhagen Land) und Burg Stargard schlagen die Herzen schon länger. Alle vier sind auch bereits mit Technik ausgestattet. Etwas kleiner und leichter sind die beiden PoP-Stationen in Rosenow und Burg Stargard, stehen ihren großen Pendanten aber in nichts nach. Ohne sie wird es nichts mit dem superschnellen Internet und Bandbreiten von bis zu 300 Mbit/s beziehungsweise 1 Gbit/s.



NEU.SW INTERNET + STROM LAND FREU' DICH AUF EIN GESCHENK!

AKTION:
JETZT ZU IHREM NEU.SW INTERNETPRODUKT STROM LAND HINZUBUCHEN UND EIN EINMALIGES GESCHENK ERHALTEN!*

Sie haben schon einen fitflat Vertrag bei neu.sw oder wollen diesen abschließen?
Dann buchen Sie jetzt einfach neu.sw Strom Land dazu und Sie erhalten die doppelte Internet-Geschwindigkeit oder einen FRITZ!Repeater oder ein FRITZ!Fon dauerhaft geschenkt!

0800 3500-800 | glas-nost.de/produkte

*Aktionszeitraum: 31.03.2021 bis zum 31.12.2021. Die Aktion gilt für fitflat 2.0 Internet-Neu- und Bestandskunden mit einer Anschlussanschrift in einem der GLASNOST Fördergebiete, die ein neu.sw Strom Land Produkt neu abschließen. Bei der Beendigung des Strom Land Vertrages erfolgt die Versorgung mit fitflat Internet wieder mit der regulären, ohne die Aktion geltenden, Bandbreite. Vollständige Aktionsbedingungen finden Sie unter www.glas-nost.de/produkte

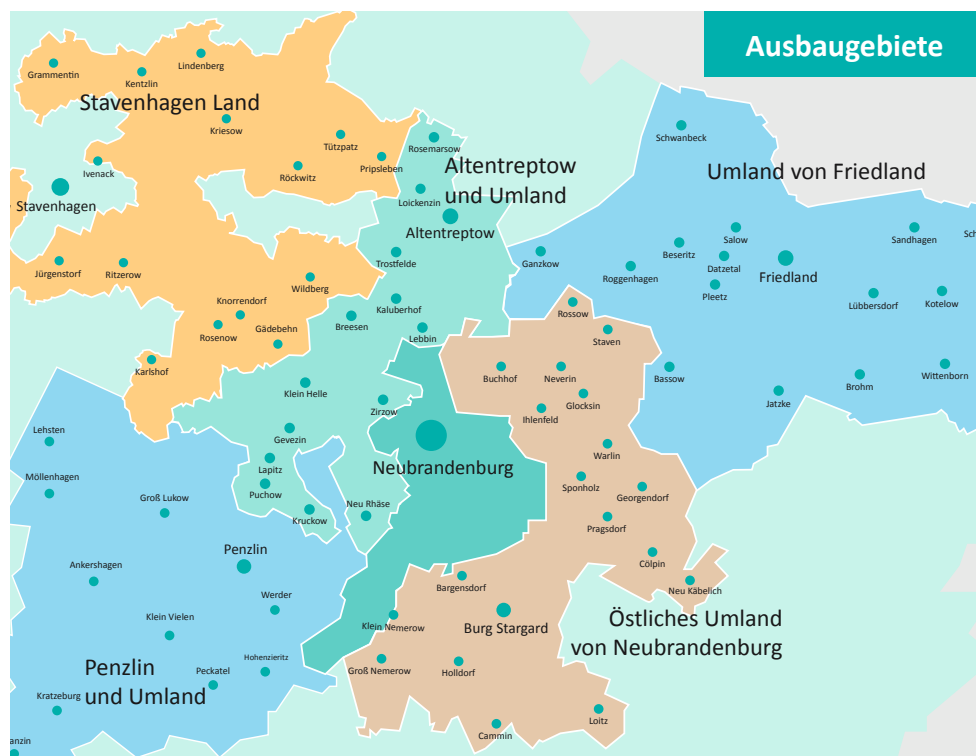


Herausgeber
neu.sw Mein Stadtwerk®
neu-medianet GmbH
John-Schehr-Straße 1
17033 Neubrandenburg
www.glas-nost.de
marketing@neu-sw.de
Fotos: neu.sw, Adobe Stock

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Wir sind für Sie da!

Alle Informationen zum Breitbandausbau erhalten Sie unter:
0800 3500-800 | kundenservice@neu-sw.de
www.glas-nost.de

Das bundesweite Förderprogramm zum Ausbau von Breitbandinternet ermöglicht dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die Versorgungslücken mit schnellem Internet flächendeckend zu schließen. Die neu.sw Tochtergesellschaft neu-medianet hat die Aufträge für fünf Gebiete rund um Neubrandenburg erhalten: Stavenhagen Land, Östliches Umland von Neubrandenburg sowie die Regionen um Friedland, Altentreptow und Penzlin.

Unser Versprechen an Sie: Highspeed-Internet für Ihr Zuhause



Seit Juni 2018 sorgt die Neubrandenburger Stadtwerke-Tochter neu-medianet im Auftrag von Bund und Land für superschnelles Internet. Anfangs in nur einem Gebiet sind es mittlerweile insgesamt fünf: Stavenhagen Land, Altentreptow, Friedland, Burg Stargard und Penzlin. Lutz Jungnickel, Betriebsleiter und Prokurist der neu-medianet GmbH und Sven Langenberg, Verkaufsleiter im Haushaltskundenbereich, erklären im Interview, vor welche Herausforderungen alle Beteiligten ein so großes Projekt stellt, welchen Einfluss die Corona-Pandemie hat und warum nicht immer alles nach Plan verläuft.

Hat sich die Corona-Pandemie auf den Baufortschritt in den Projektgebieten ausgewirkt?

Lutz Jungnickel: Die Baumaßnahmen standen nie still. Es wurde immer weiter gebaut, eine Ruhepause gab es im Prinzip nicht. Vor allem die Tiefbaumaßnahmen konnten trotz Corona-Einschränkungen größtenteils weiterlaufen. In den Projektgebieten Burg Stargard und Stavenhagen Land haben wir beispielsweise fast alle Trassen fertig gebaut. Auch in Friedland fehlen nur noch wenige Kilometer. In unseren beiden zuletzt dazugekommenen Gebieten Altentreptow und Penzlin haben wir ebenfalls sehr gute Fortschritte gemacht und sind sehr zufrieden. Spuren hinterließ und hinterlässt die Pandemie trotzdem. Der Hausanschlussbau stockte, Inbetriebnahmen und Beratungstermine

mussten ausgesetzt werden, auch hatten die Bauprupps, in denen teilweise polnische Mitarbeiter zum Einsatz kommen, mit Einreise- und Quarantänebeschränkungen zu kämpfen. Es kam auch vor, dass dringend benötigtes Material nicht rechtzeitig geliefert wurde.

Sven Langenberg: Unsere Kundenberater waren jederzeit erreichbar, sodass Fragen telefonisch oder per E-Mail beantwortet wurden. Wichtig für den Hausanschlussbau ist allerdings die persönliche Beratung vor Ort, direkt beim Kunden. Denn dann wird nicht nur über vertragliche Details gesprochen, sondern auch entschieden, wo genau der Hausübergabepunkt gebaut wird. Zum Schutz unserer Kunden und unserer Mitarbeiter vor dem Coronavirus und aufgrund behördlicher Maßnahmen mussten Termine auch verschoben werden, die dann nachgeholt wurden, sobald dies wieder möglich war.

Warum kann es auch mal zu Verzögerungen im Bauablauf kommen?

Lutz Jungnickel: Die Nachfrage nach einem Glasfaseranschluss ist enorm, sodass wir unser erstes Projektgebiet immer noch nicht ganz abgeschlossen haben. Dabei spielt auch der Fakt eine Rolle, dass Bund und Land die Förderung weiterer kostenloser Hausanschlüsse in den bestehenden Ausbaugebieten ermöglichen, die in unseren ursprünglichen Planungen keine Berücksichtigung

fanden. Da es sich bei einem solchen Bauvorhaben immer um einen dynamischen Prozess handelt, passen wir jeden unserer Schritte entsprechend an. Dann kann es auch mal passieren, dass wir in einem Ort länger sind, um beispielsweise Hausanschlüsse zu bauen. Hinzu kommen Faktoren, die wir nicht planen und noch weniger beeinflussen können, wie bestimmte Wetterlagen oder Genehmigungsverfahren.

Sven Langenberg: Deswegen bitten wir auch alle Kunden, deren Termin sich verschoben hat, um Verständnis. Unser Team kommt zu jedem, der Interesse an einem Glasfaseranschluss bekundet hat, um persönlich zu beraten, Fragen zu beantworten und Details abzuklären. Wir freuen uns darauf, dass zukünftig so viele Menschen vom Bau der schnellen Datenautobahn profitieren und versprechen, dass sie sich auf unseren Service verlassen können.

Wo findet man Informationen, beispielsweise darüber, bis wann im eigenen Ort gebaut wird?

Sven Langenberg: Durch den Verfügbarkeitscheck auf www.glas-nost.de erfährt man, ob die eigene Adresse förderfähig ist, aber auch, wann die Bauarbeiten im Ort beendet sein sollen. Diese Angaben dienen zur Orientierung für unsere Kunden, damit sie wissen, bis wann sie sich beispielsweise bei uns melden sollten, um einen kostenlosen Hausanschluss zu erhalten.

Mit einem Glasfaseranschluss in die Zukunft

Für Stefan Schaible führt an einem Glasfaseranschluss kein Weg vorbei. Der Eigentümer eines Mehrfamilienhauses in Cölpin ist von der Technologie überzeugt und möchte, dass auch seine Mieter vom Netz der Zukunft profitieren. „Ich habe zu Hause glücklicherweise einen Glasfaseranschluss und kann meine Arbeit ohne Probleme innerhalb meiner eigenen vier Wände erledigen“, sagt er. Gerade jetzt, wo wegen der Corona-Pandemie viele Menschen im Homeoffice sind, zeigt sich, wie wertvoll und wichtig eine schnelle und stabile Internetverbindung ist. „Auch auf dem Land soll in dieser Beziehung niemand Abstriche machen müssen“, findet Stefan Schaible. Damit sich dieser Wunsch erfüllt, ist die Stadtwerke-Tochter neu-medianet unterwegs und sorgt mit ihrem Breitband-Team dafür, dass nicht nur in Einfamilienhäusern, sondern auch in Wohngebäuden mit mehreren Mietern ultraschnelles Internet verfügbar ist. Von Friedland über Altentreptow und Penzlin bis nach Burg Stargard – einschließlich aller 42 Gemeinden, die sich in den fünf Projektgebieten befinden – ist das Highspeed-Internet schon jetzt bzw. in naher Zukunft verfügbar. Denn, genau wie die Eigenheim-Besitzer, profitieren auch die Eigentümer von Mehrfamilienhäusern vom geförderten Breitbandausbau von Bund und Land und können einen kostenlosen Hausanschluss erhalten.

Vom HÜP zur PoP-Station

Die Technologie ist bei Ein- und Mehrfamilienhäusern zwar dieselbe, Unterschiede bei einem Hausanschluss gibt es aber in



Steffen Gödecke kümmert sich als Bauleiter der neu-medianet um den Glasfaseranschluss in Mehrfamilienhäusern.

der Vorbereitung und Durchführung. Steffen Gödecke kümmert sich als Bauleiter für die neu-medianet darum, dass auch die Mieter in Mehrfamilienhäusern zukünftig mit Highspeed im Internet unterwegs sind. Dafür wendet er sich zunächst an die Eigentümer der Gebäude, die oftmals nicht vor Ort wohnen und sich nicht mit den Gegebenheiten auskennen. „Manchmal muss man ganz schön recherchieren, bis man den richtigen Ansprechpartner am Telefon hat“, sagt er lachend. Ihnen erklärt er dann das weitere Vorgehen und fährt auch direkt zu den Häusern, macht Fotos und legt in einem weiteren Schritt fest, wo einmal der HÜP, also der Hausübergabepunkt gebaut wird. „Das ist quasi die Hauptschlagader“, erklärt Steffen Gödecke. Denn vom HÜP aus laufen die Glasfaserkabel in einen Netzverteilschrank, weiter in das größere Multifunktionsgehäuse, bis sie gebündelt in der jeweiligen PoP-Station des Ausbaugebietes ankommen.

Doch wie gelangen die hauchdünnen Fasern zum HÜP? In jeder Wohnung wird eine kleine Dose – ähnlich einer Antennendose – montiert, inklusive eines gelben Kabels,

das später für das schnelle Internet sorgen wird. Die einzelnen Glasfaserkabel treffen im Keller in einem unscheinbaren, grauen Schrank zusammen. Darin ist weitere Technik verbaut, die wiederum dafür sorgt, dass das Signal verlustfrei in jeder Wohnung ankommt. Von den kleineren Schränken, von denen es jeweils einen pro Aufgang gibt, werden die Kabel zum HÜP gelegt und so schließt sich der Kreis.

Aufwertung der eigenen vier Wände

Auch Thomas Mertin freut sich, dass er in Staven mit Highspeed im Netz unterwegs ist. Obwohl: „Meinen Sohn interessiert das Ganze mehr“, gibt er lachend zu. Thomas Mertin wohnt ebenfalls in einem Mehrfamilienhaus, in einer Eigentumswohnung. Bei einer der Informationsveranstaltungen, die vor der Corona-Pandemie regelmäßig stattfanden, waren er und seine Nachbarn vor Ort. Kurz danach gab es eine Eigentümerversammlung, in der beschlossen wurde, dass der Glasfaseranschluss gebaut werden soll. „Wir werten damit ja unsere Wohnungen auch auf“, sagt Thomas Mertin und sieht sich für die Zukunft gut gerüstet.

Vier Fakten über das Internet – Wussten Sie schon, dass ...

1. eine Suchanfrage, die bei Google eingegeben wird, in 0,2 Sekunden ungefähr 2500 Kilometer zurücklegt – zu einem Rechenzentrum und zurück, um dem Nutzer die Ergebnisse anzuzeigen?
2. die erste E-Mail im Jahr 1971 verschickt wurde? Der Inhalt ist leider nicht bekannt.
3. das World Wide Web, so, wie wir es heute kennen, am 21. April 2021 exakt 11.728 Tage alt ist? Auf <https://howoldistheinter.net/> können Sie nachschauen, wie viele Tage das Internet an einem bestimmten Datum schon existiert hat – oder eben (noch) nicht.
4. über drei Millionen E-Mails in einer Sekunde weltweit gesendet werden?

Für mehr Live-Statistiken klicken Sie einfach auf die Seite www.internetlivestats.com